

Auf dem Weg zur Gemeinschaftsschule

Individuelle Förderung an der Friedrich-List-Realschule

Schulorganisation

Damit die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler verbessert werden kann, werden durch schulorganisatorische Maßnahmen die Rahmenbedingungen des Unterrichts verändert.

Verlängerung des Lehr-Lernprozesses

Die Zeit, die Schüler und Lehrkräfte ohne Unterbrechung miteinander verbringen, wird verlängert. Ziel ist die „Entschleunigung“ des Unterrichts.

So hat die Lehrkraft die Möglichkeit, sich besser auf einzelne Schülerinnen und Schüler einzustellen und sie besser individuell zu fördern.

Die notwendige Unterrichtsentwicklung hin zu mehr schülerorientierten Unterrichtsformen und Methoden wird dadurch unterstützt.

Im Schuljahr 2009/10 wird das „Poolstundenmodell“ eingeführt.

In den „Poolstunden“ (3 Unterrichtsstunden) kann am Mittwochvormittag von 10.15 Uhr bis 12.35 Uhr projektorientiert gearbeitet werden. Die Klasse wird in dieser Zeit von einer Lehrkraft betreut, die Schulkingel wird in dieser Zeit abgestellt.

Im Schuljahr 2012/13 wird das „Doppelstundenmodell“ eingeführt.

Zusätzlich zu den „Poolstunden“ wird nun auch der übrige Unterricht am Vormittag, soweit wie möglich, in Unterrichtsblöcke von 1,5 Zeitstunden eingeteilt.

Um die Eigenverantwortung für den Lernprozess zu stärken, werden in allen Klassenzimmern Funkuhren angebracht. Die Schulkingel läutet nur noch zu Schulbeginn und am Ende der großen Pausen.

Klassenlehrerprinzip

Damit den Schülerinnen und Schülern die Beziehung zu ihren Lehrkräften gestärkt wird, wird bei der Deputatsverteilung darauf geachtet, dass möglichst wenig verschiedene Lehrkräfte in einer Klasse unterrichten. Die Klassenlehrer haben zusätzlich die Möglichkeit auf Wunsch in ihren Klassen auch Unterrichtsfächer zu unterrichten, die sie nicht studiert haben. Gezielte Fachfortbildungen werden ermöglicht.

Gruppenraum

Um das Lernen in kleineren Gruppen zu ermöglichen, gibt es seit dem Schuljahr 2010/11 im Erweiterungsbau einen Gruppenraum. Im Hauptgebäude kann durch die Möblierung der Aula auch hier gearbeitet werden.

Unterrichtsentwicklung

Seit dem Schuljahr 2009/10 ist die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ein Schwerpunkt bei der Unterrichtsentwicklung.

Im Schuljahr 2010/11 werden die Ziele: „Schülerinnen und Schüler werden individuell gefördert“ und „Individuelle Förderung ist durchgängiges Unterrichtsprinzip“ in der Zielvereinbarung zwischen Schule und Staatlichem Schulamt Tübingen formuliert.

Im Schuljahr 2013/14 sollen diese Ziele in allen Jahrgangsstufen erreicht sein. Um das Ziel zu erreichen, werden pädagogische Tage durchgeführt. Der erste Pädagogische Tag zum Thema findet im Schuljahr 2011/12 statt. Fachfortbildungen zum Thema werden angeboten.

Die inhaltlichen Kriterien und Anforderungsniveaus werden im Schuljahr 2011/12 in allen Fachschaften erarbeitet.

Klassenrat

Seit dem Schuljahr 2010/11 wird beginnend mit der Klassenstufe 5 in den Klassen der Klassenrat eingeführt.

Trainingsraum

Um den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern, aber auch den sozial schwachen Schülerinnen und Schülern gerechter zu werden, beschließt das Kollegium im Schuljahr 2010/11 sich für das Trainingsraummodell zu qualifizieren. Im Schuljahr 2012/13 wird die erste Fortbildung für das gesamte Kollegium durchgeführt.

Dokumentation der pädagogischen Arbeit

Klassenordner

Seit dem Schuljahr 2009/10 werden in einem Klassenordner alle wichtigen Dinge nach einer festgelegten Inhaltsangabe dokumentiert. In allen Klassenstufen werden die pädagogischen Maßnahmen dokumentiert. Dafür gibt es seit dem Schuljahr 2010/11 ein festes verbindliches Raster. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Trennung von beobachtetem Verhalten und der Bewertung des Verhaltens. Fester Bestandteil ist seit dem Schuljahr 2010/11 beginnend mit der Klassenstufe 5/6 die Dokumentation der individuellen Förderung in der jeweiligen Klasse nach einem vorgegebenen Raster. Ein weiterer fester Bestandteil des Klassenordners ist die Dokumentation durchgeführter Unterrichtsmethoden. Der Klassenordner begleitet die Klasse während der gesamten Schulzeit.

Feedbackkultur

In den Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt Tübingen wird im Schuljahr 2010/11 das Ziel: „Eine individuelle Feedbackkultur ist aufgebaut“ formuliert.

Seit dem Schuljahr 2012/13 gibt es ausgearbeitete Feedbackbögen an der Schule. Mit Hilfe dieser Bögen geben die Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern eine standardisierte Rückmeldung über Lernstand, Lernverhalten und Sozialverhalten. Anlass für diese Rückmeldung ist die Halbjahresinformation. Die Schülerinnen und Schüler haben ebenfalls die Möglichkeit, den Lehrkräften eine standardisierte schriftliche Rückmeldung zu geben.

Die Verwendung der Feedbackbögen ist ein weiterer Schritt hin zu einer veränderten Feedbackkultur an der Schule. Sie dienen als Gesprächsanlass für einen wertschätzenden Dialog zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern.

Seit dem Schuljahr 2012/13 werden alle Schülerinnen und Schüler mit einem Fragebogen gezielt nach besonderen Fähigkeiten und Kenntnissen gefragt. Diese werden im Unterricht berücksichtigt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zudem die Möglichkeit, ihre Stärken der Klasse oder der Schule zu präsentieren.

Im Schuljahr 2012/13 ist das Thema Feedbackkultur auf der Tagesordnung der Gesamtlehrerkonferenz. Die Steuergruppe beschäftigt sich ebenfalls mit der Weiterentwicklung der Feedbackkultur an der Schule.

Konferenzordnung

Klassenkonferenzen

Die ersten Klassenkonferenzen im Schuljahr werden seit dem Schuljahr 2010/11 mit einer vorgegebenen Tagesordnung standardisiert. Fester Bestandteil dieser Klassenkonferenzen sind die Tagesordnungspunkte „Einsatz differenzierender Maßnahmen im Unterricht“ und „Förderbedarf einzelner Schülerinnen und Schüler“. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass in allen Klassen die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler thematisiert wird.

Fachkonferenzen

Die ersten Fachkonferenzen im Schuljahr werden seit dem Schuljahr 2010/11 mit einer festen Tagesordnung standardisiert. Fester Bestandteil dieser Fachkonferenzen sind die Tagesordnungspunkte „Einsatz differenzierender Maßnahmen im Unterricht“, „Förderbedarf in den einzelnen Jahrgangsstufen“ und „Inhaltliche Kriterien und Anforderungsniveaus des Faches in den jeweiligen Klassenstufen“. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass in allen Fachschaften die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler thematisiert wird.

Stufenkonferenzen

Seit dem Schuljahr 2011/12 werden zu Beginn des Schuljahres Stufenkonferenzen durchgeführt. Beginnend mit der Jahrgangsstufe 5/6 wird in diesen Konferenzen über die Individualisierung des Unterrichts und differenzierende Maßnahmen im Unterricht beraten. Besonderer Schwerpunkt bei diesen Konferenzen ist die Dokumentation der individuellen Fördermaßnahmen.

Prävention

Multimediamentoren

Im Schuljahr 2012/13 wird mit der Ausbildung von Multimediamentoren begonnen.

Busbegleiter

Seit dem Schuljahr 2009/10 gibt es an der Schule ausgebildete Busbegleiter.

Streitschlichter

Seit dem Schuljahr 2006/2007 gibt es an der Schule ausgebildete Streitschlichter.

Schulsozialarbeit

Seit dem Schuljahr 2010/11 gibt es an der Schule Schulsozialarbeit (50%).
Im Schuljahr 2012/13 wird die Schulsozialarbeit ausgebaut (100%).

Profil der Schule

Sport

Das Sportprofil wird im Schuljahr 2012/13 durch das Motto „Die FLRS bewegt sich“ gestärkt.

Musik

Das Musikprofil der Schule wird im Schuljahr 2010/11 erweitert.

Im Schuljahr 2012/13 wird den Schülerinnen und Schülern, die ein Blasinstrument spielen, zum ersten Mal durchgängig von der Klassenstufe 5-10 ein schulisches Angebot gemacht.

Neben den „Bläserklassen“ wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, in einem Musical mitzuspielen. Im Schuljahr 2012/13 wird zum ersten Mal eine „Musicalklasse“ in der Klassenstufe 5 angeboten.

Berufsorientierung

Seit dem Schuljahr 2009/10 findet an der Schule eine Berufsinformationsbörse statt. Im Schuljahr 2010/11 werden mit der Kreissparkasse Tübingen und der Firma Bott Bildungspartnerschaften abgeschlossen. Im Schuljahr 2011/12 geht die Schule mit der Firma Padeffke eine weitere Bildungspartnerschaft ein.

Ziel dieser Maßnahmen ist eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen in der Region.

Schulkultur

Seit dem Schuljahr 2009/10 gibt es an der Schule ein pädagogisches Jahresmotto.

Motto 2009/10 „Wir halten unser Schulhaus sauber“

Motto 2010/11 „Wir begegnen uns mit Respekt“

Motto 2011/12 „Die Friedrich-List-Realschule liest“

Motto 2012/13 „Die Friedrich-List-Realschule bewegt sich“

Motto 2013/14 „Die Friedrich-List-Realschule engagiert sich“

Wertschätzender Umgang ist uns sehr wichtig. Seit dem Schuljahr 2009/10 werden in der Aula regelmäßig Blumen aufgestellt und ein Auladienst sorgt für Sauberkeit.

Seit dem Schuljahr 2009/10 werden die Schülerinnen und Schüler in kurzen Veranstaltungen in der Aula in die Ferien verabschiedet und nach den großen Ferien begrüßt.

Die Gestaltung der zusätzlichen Angebote wird im Kontext des Leitbildes der Schule und der Begabungs- und Interessenslagen der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Eltern im Schuljahr 2011/12 verbessert. Seit dem Schuljahr 2011/12 werden Studienfahrten nach Berlin, London und Paris angeboten.